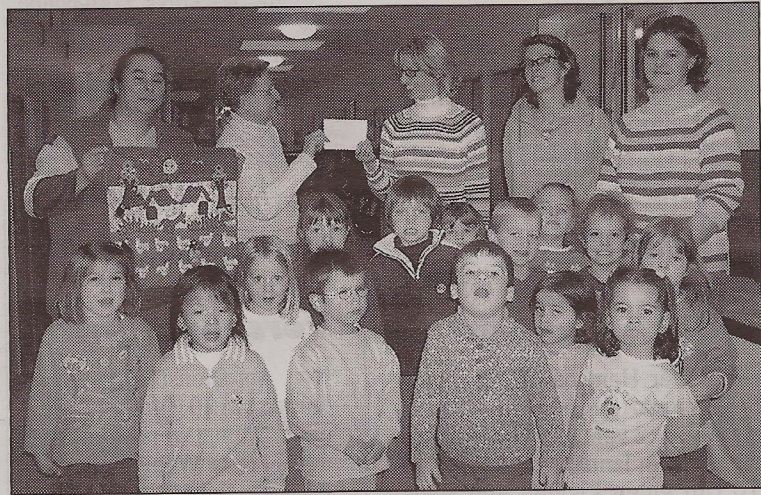


Spende des Pater-Delp-Kindergartens

"Kleine große" Hilfe für Santo Tomás

(cb). "Ich danke Ihnen besonders für Ihre kontinuierliche Hilfe", sagte Monika Mika von der Perugruppe der Hemsbacher St.-Laurentiusgemeinde, als die Elternbeiratsvorsitzende des Pater-Delp-Kindergartens, Ilona Wolf, ihr vergangene Woche 126,64 Euro überreichte. Der Betrag war im Kindergarten im November beim Fest des Heiligen Sankt Martin durch den Verkauf von Würstchen, Tee und Glühwein erwirtschaftet worden. Bereits im Vorjahr hatte der Elternbeirat den Erlös der peruanischen Partnergemeinde Santo Tomás zukommen lassen. Denn in der Provinz Chumbivilcas, in der die Pfarrgemeinde Santo Tomás liegt, lebt die Mehrzahl der Menschen in extremer Armut, was konkret bedeutet, dass die Menschen pro Monat weniger als 24 US-Dollar zur Verfügung haben. Um ihnen zu helfen, hat dort die katholische Gemeinde um Padre Jeremias verschiedene Programme in die Wege geleitet. Es gibt eine Apotheke, es werden Pflegemittel für Säuglinge bereitgestellt, alte, einsame Menschen bekommen eine warme Mahlzeit am Tag, und Mütter, die



Da freuten sich alle, als Elternbeiratsvorsitzende Ilona Wolf (3.v.l.) Monika Mika einen Scheck für die Partnergemeinde Santo Tomás überreichen konnte

Foto: zg

wegen ihrer schlechten körperlichen Verfassung ihre Kinder nicht stillen können, bekommen Baby-nahrung zum Zufüttern. "100 Euro reichen, um fünf Mütter einen Monat lang mit Säuglingsnahrung zu versorgen", erklärte Monika Mika. Als greifbaren Ausdruck, dass die Verbindung zwischen den beiden katholischen Gemeinden eine gegenseitige Partnerschaft

ist, hatte sie einen peruanischen Wandbehang für den Kindergarten mitgebracht, einen so genannten "Apillera", der in kräftigen Farben vom Leben im Hochland erzählt. Für die Zukunft wünscht sich Monika Mika, dass viele Menschen einen kleinen, regelmäßigen finanziellen Beitrag leisten, um die Projekte in Santo Tomás fortlaufend zu unterstützen.

Erweiterter Besuchsdienst nimmt sich Zeit für Nächstenliebe

Sie verschenken Zeit – und sind selbst oft die Beschenkten

Jemand hat

mir zugelächelt
mir Mut gemacht
mir zugehört
mich um Rat gefragt
Zeit für mich gehabt
mir liebevoll auf die Schulter geklopft
sich von mir führen lassen
mir Vertrauen geschenkt
mir die Hand gereicht
mir Blumen gegeben
mir die Sterne gezeigt
mir übers Haar gefahren
mich an sein Herz gedrückt
mich ernst genommen...

Adalbert Ludwig Balling

(hp). Alte und kranke Menschen mögen heute zwar medizinisch und pflegerisch gut versorgt sein, das Zwischenmenschliche kommt aber oft genug viel zu kurz: Den Menschen fehlt es an Zuwendung, nicht selten sind sie längere Zeit sich selbst überlassen und laufen Gefahr, zu vereinsamen.

Im Jahre 1997 gründete sich in Hemsbach eine Gruppe, die es sich frei unter dem Motto "Zeit für Nächstenliebe" zur Aufgabe gemacht hat, zu diesen Menschen zu gehen, mit ihnen zu sprechen, ihnen vorzulesen oder ihnen ganz einfach "nur" zuzuhören: der Erweiterte Besuchsdienst. Die zurzeit 19 ehrenamtlich Tätigen – 15 Frauen und vier Männer – besuchen regelmäßig alte und kranke Menschen im Altenheim, zu Hause oder im Krankenhaus. Sie verschenken ein wenig von ihrer eigenen Zeit für andere und machen dabei die Erfahrung, dass sie selbst nach einem solchen Besuch oft die Beschenkten sind.

Träger des Erweiterten Besuchsdienstes ist die Katholische Kirche, die Gruppe ist jedoch offen für Menschen aller Glaubensrichtun-



gen und Weltanschauungen. Auch steht die Gruppe im Kontakt mit dem Seniorenkreis, der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe und der Bürger-Drehscheibe.

Die Mitglieder des Erweiterten Besuchsdienstes treffen sich alle zwei Monate jeweils am ersten Montag eines Monats um 18.30 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus zum Gedankenaustausch. Das nächste Treffen findet statt am Montag, 6. Februar.

Wenn auch Sie ein wenig Ihrer Freizeit verschenken möchten, können Sie sich gerne melden bei Maria Schick, Tel. 73841, oder Magda Brauch, Tel. 75937.

Hemsbacher

Woche

27.01.2006